Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 16 (1961)

Heft: 2

Artikel: Zur Frage der Flächenkompostierung : Erfahrungen aus der Praxis

Autor: Hilfiker, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Frage der

Flächenkompostierung

Erfahrungen aus der Praxis

Im biologischen Landbau von gestern war die eigentliche Kompostierung aller Hofdünger und Abfälle das eigentliche Kernstück. Für viele Betriebe war die Frage des Kompostplatzes und das Anlegen und Umschaufeln der Walmen ein fast unlösbares Problem. Wir haben wohl alle aufgeatmet, als die Wissenschaft erkannte, *daß die Kompostierung auf der Oberfläche des Bodens inbezug auf die Erhaltung der lebenden Substanz und als Bodenschutz ganz hervorragende Ergebnisse zeitigt.*

Diese Erfahrungen und Erkenntnisse in der bäuerlichen Praxis anzuwenden war eine unserer Aufgaben der letzten Jahre. Es hat sich hier auch gezeigt, daß nicht alles, was im Gartenbau möglich ist, vom bäuerlichen Betrieb einfach übernommen werden kann.

Als erster Punkt stelle ich namentlich fest, daß ein Vorwärtskommen ohne Kompostplatz ganz und gar unmöglich ist.

Als zweiter Punkt, daß eigentliche Flächenkompostierung erfolgreich nur während der Vegetationsruhe betrieben werden kann.

Die letzten Jahre brachten uns im Flachland keine kalten Winter mehr. Die Tage mit Kälte, gefrorenem Boden und Schnee waren selten. Das Ausbringen von Frischmist auf den Acker setzt aber solche Tage voraus. Im Herbst, nach der Wintergetreidesaat, sollte ein Mistkompostvorrat auf dem Ackerbaubetrieb vorhanden sein. Je früher die Gründüngung flach eingestreut wird, um so besser. Wenn einmal die Nässe der Vorwintertage im Boden ist, schadet jede Verschmierung der Ackeroberfläche und reduziert den Erfolg, den wir durch vorangegangene Gründüngung erwarben. Das Ausbringen von in wenigen Wochen leicht vorkompostiertem Material schon im Oktober bis anfangs November beim Schälen auf die frische, leichte Furche, ist die beste Voraussetzung für den Erfolg der

nächstjährigen Kultur. Wo der Mist nicht ausreicht, darf er später nur bei gefrorenem und tragfähigem Boden und möglichst in der ersten Winterhälfte ausgefahren werden. Im Anschluß an den Acker erhält die Kunstwiese einen feinen Mistschleier und zuletzt, gegen Vegetationsbeginn, kommen die Naturwiesen an die Reihe. Man vergesse dabei nie, daß im Winter bei nicht tragfähiger Oberfläche immer Bodendruckschäden entstehen. Auf Boden mit einer lebenden Gründecke sind die Schäden im allgemeinen nicht besonders groß; auf dem offenen Ackerboden ohne lebende Gründecke sind Druckschäden in ihrer Auswirkung verheerend und über Jahre sichtbar.

Von Flächenkompostierung mit frischem Material während der Vegetationszeit ist abzuraten. Frischmist wirkt in der ersten Zeit wachstumshemmend und schädigt die feinen Gräser und namentlich die Leguminosen.

Beim Begüllen des Ackers, so vorteilhaft es sein kann, ist unbedingt darauf zu achten, daß zur Zeit des Ausbringens der Jauche der Boden tragfähig ist und nicht schmiert. Gülle auf offenen und nassen Boden ausbringen ist nicht weniger schädlich als im Sommer. Wo wir diese Voraussetzungen nicht beachten, stellen wir im Frühjahr mit Bestürzung fest, daß der Boden nicht abtrocknen will und unerdig ist.

Fritz Hilfiker

«*Nur das grüne Pflanzenblatt* ist unter Ausnutzung der Sonnenenergie *imstande, alle die Stoffe aufzubauen, von denen alle andern Wesen leben,* auch Mensch und Tier.

Im grünen Pflanzenblatt ist die höchste Stufe der Heil- und Lebenskraft enthalten.

Der Wert- und Energiegehalt sinkt mit jeder Stufe der Lebewesen, die davon direkt und indirekt leben (Pflanzenfresser, danach Fleischfresser.)

Die wertvollsten Stoffe aus dem Pflanzenblatt sind angereichert in den Früchten und Nüssen. Diese entwickeln daher zusammen mit frischem Gemüse und Knollen und frischen Säften daraus die allerhöchsten Heilwirkungen bei schwerer Krankheit ohne Medikamente, durch Wiederherstellung der Lebenskraft der Körperzellen, die vorher durch Fehlernährung geschwächt und lahmgelegt worden sind.

Dr. med. Bircher-Benner